

MAX PETER BAUMANN

MUSIKFOLKLORE
UND
MUSIKFOLKLORISMUS

EINE ETHNOMUSIKOLOGISCHE UNTERSUCHUNG
ZUM FUNKTIONSWANDEL DES JODELS

AMADEUS

INHALT

Einleitung .. .	9
TEIL 1: METHODEN UND METHODOLOGIE .. .	15
I. Ethnomusikologie .. .	17
II. Ethnomusikologie und ihre methodologischen Implikationen .. .	22
III. Methoden in der Ethnomusikologie .. .	28
1. Der empirisch-analytische Ansatz .. .	29
2. Der formalistisch-strukturalistische Ansatz .. .	31
3. Der historisch-hermeneutische Ansatz .. .	35
4. Der dialektische Ansatz .. .	38
TEIL 2: BEGRIFFSEXPLIKATIONEN .. .	41
I. Musikkulturelle Manifestationen .. .	43
1. Objekte .. .	43
2. Objektivationen .. .	43
3. Subjektivationen .. .	45
4. Vermittlung von Werten in Objektivationen und Subjektivationen .. .	45
5. Musikausübung als kommunikatives Handeln .. .	47
II. Theorielosigkeit als Abgrenzungskriterium der Ethnomusikologie .. .	48
III. Idealtypische Modelle musikalischer Theoriebezogenheit .. .	51
1. Das pragmatische Musikverhalten .. .	51
2. Das traditional-theoretische Musikverständnis .. .	52
3. Das kritisch-theoretische Musikverständnis .. .	53
4. Das ‚naiv‘-theoretische Musikverständnis .. .	55
IV. Musikfolklore und Musikfolklorismus .. .	57
1. Musikfolklore .. .	58
2. Musikfolklorismus .. .	61
V. Die musikethnische Gruppe .. .	68
VI. Der ethnomusikalische Tradierungsprozeß .. .	71
1. Tradierung .. .	72
2. Tradition und Traditionalismus .. .	74
TEIL 3: ZUM FUNKTIONSWANDEL DES JODELS .. .	79
I. Vorbemerkung .. .	81
II. Der Jodel als ethnohistorische Quelle .. .	83
III. Wortfeld und Phänomen des Jodelns .. .	87
IV. Die Ursprungshypothesen des Jodelns .. .	97
1. Die Echo-Hypothese .. .	99
2. Die Affekt-Hypothese .. .	99

3. Die Instrumental-Hypothese	101
4. Die Phonations-Hypothese	108
5. Die Widerspiegelungshypothese	111
6. Die Rassen-Hypothese	112
7. Die Zuruf-Hypothese	114
V. Vom Volksliedinteresse zur Entdeckung des Jodels	117
VI. Der Kuhreihen	127
1. Zum Problem der Tradierung	127
2. Die primärfunktionale Bedeutung des Kuhreihens	135
VII. Jauchzer, Lock- und Jodelrufe	147
VIII. Die Melodiestrukturen mündlich tradierter Jodel	154
IX. Der mehrstimmige Jodel („s Gradhåbe“)	168
1. Zur Geschichte der Bordunpraktik im Jodel	168
2. Neuere Ergebnisse zum „Gradhåbe“ anhand von Tonaufzeichnungen und Informanten	191
3. Hinweise auf vergleichbares Material aus der Musikethnologie	201
X. Die primärfunktionale Gebundenheit des Jodels	204
XI. Zur Geschichte des Jodelliedes und der Jodelliedkomposition	207
1. Das Jodellied	207
2. Unspunnen – Von der Wiederbelebung des Gesanges im 19. Jahr- hundert zur Jodelliedkomposition	210
3. Der Eidgenössische Jodlerverband	219
4. Die Jodelliedkomposition im 20. Jahrhundert	223
XII. Versuch einer Kritik der Heimatideologie	226
1. „Im Dienste der staatspolitischen Überzeugung“	226
2. Identifikationsraum und Musik	229
3. Musikalische „Bodenständigkeit“	236
4. Nostalgie und Retrospektive	242
5. Die soziale Funktion der Jodelliedkomposition	246
ANHANG: Text- und Bildbeilagen	249
Verzeichnis der Notenbeispiele, Abbildungen und Textbeilagen	260
Quellenverzeichnis zu Kuhreihen, Jodel und Jodellied Q (1–586)	264
Literaturverzeichnis	271
Kumulativer Index	279